

# Kleine Kinder



# Große Schritte

Konzeption der Krippe an der Christuskirche der Evangelischen  
Kirchengemeinde in der Neuen Vahr

**Diese Konzeption wurde vom Team der Krippe erarbeitet. Sie ist die Grundlage unseres pädagogischen Handelns. Wir danken unserer Diakonin Anja Stieghorst für die Illustration.**

**Bremen, im September 2011**

Krippe an der Christuskirche  
der Ev. Kirchengemeinde  
in der Neuen Vahr  
Adam-Stegerwald-Straße 42  
28327 Bremen  
☎ 0421 / 460217-18  
FAX: 0421 / 460217-23  
e-mail: [U3.christuskirche@kirche-bremen.de](mailto:U3.christuskirche@kirche-bremen.de)

*Herzlich Willkommen*

**Добро пожаловать**

***hoş geldiniz***

**VELKOMMEN**

**Välkommen**

**Witamy**

**sejam-bem-vindos**

**ようこそ**

**Welcome**

**ВІТЕЈТЕ**

**Tervetuloa**

*Herzlich Willkommen*

**ВІТЕЈТЕ**

**Καλώς ορίσατε**

**환영**

**BEM-VINDO**

*Bienvenido*

**Καλώς ορίσατε**

**BIENVENUE**

**Welcome**

**BENVENUTO**

**ようこそ**

**BIENVENUE**

**歡迎**

*Akwaaaba*

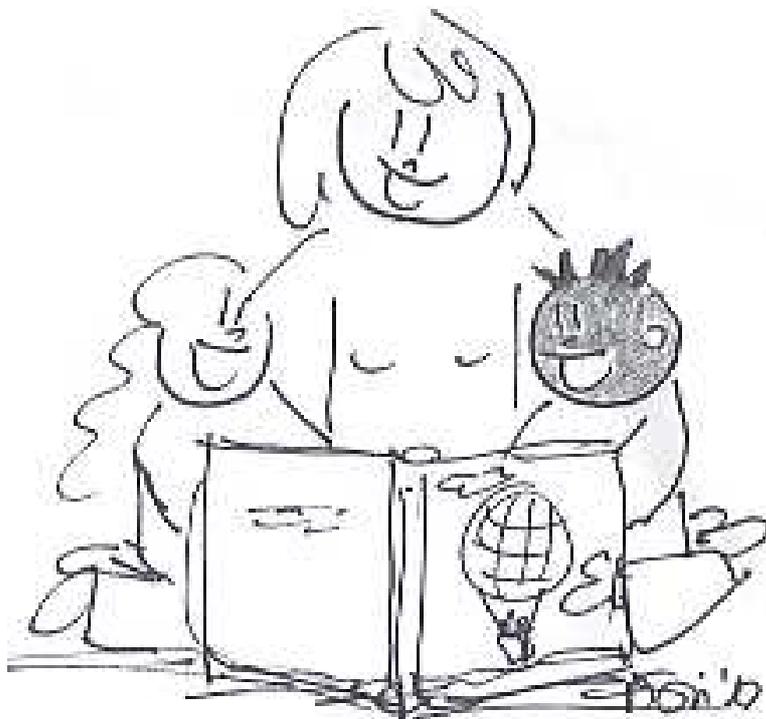
**Mabuahy**

<b>Inhalt:</b>	<b>Seite</b>
1. Unser Leitsatz	5
2. Der Träger	6
3. Die Krippe	6
4. Unser Personal	6
4.1 Die Rolle des Betreuungsteams	7
5. Betreuung in Familie und Krippe	8
6. Eingewöhnung	9
7. Erfahrungs- und Lernfelder	10
8. Kommunikation und Sprache	11
9. Gesundheit und Pflege	12
10. Religiöse Erziehung	13
11. Übergänge	13
11.1 Übergang Familie - Krippe	13
11.2 Übergang Krippe - Kindergarten	14
12. Elternarbeit	14
13. Stadtteilarbeit	15
14. Kooperierende Institutionen	15

## 1. Unser Leitsatz

# GUT, DASS ES MICH GIBT!

Jede und jeder von uns ist gewollt und einmalig,  
unabhängig von Behinderung, Herkunft, Geschlecht,  
Hautfarbe oder Glaubensrichtung.



## 2. Der Träger

Träger unserer Krippe an der Christuskirche ist die Evangelische Kirchengemeinde in der Neuen Vahr in Bremen. Genauso gehören die Kindertagesheime Dreifaltigkeitskirche und Heilig-Geist-Kirche zu dieser Gemeinde.<sup>1)</sup> Die Krippe und die beiden Kindertagesheime leisten einen wesentlichen Beitrag zur gemeindlichen Arbeit mit Kindern und sind damit Teil der Gemeindegarbeit insgesamt.

## 3. Die Krippe

2 Gruppen

Gruppengröße 8 bis 10 Kinder im Alter zwischen 8 Wochen und 3 Jahren

Öffnungszeiten: 8.00 bis 16.00 Uhr  
Früh- und Spätdienst gesamt + 1 Stunde

**Nicht da ist man daheim,  
wo man seinen Wohnsitz hat,  
sondern wo man  
verstanden wird.**

*(Christian Morgenstern)*

## 4. Unser Personal

Das Betreuungsteam besteht aus vier ausgebildeten Erzieherinnen und zwei ausgebildeten Kinderpflegerinnen. Einige Mitarbeiterinnen

<sup>1)</sup> siehe „Du bist Anders? Ich auch!“, Konzeption der Kindertagesheime Dreifaltigkeitskirche und Heilig-Geist-Kirche der Evangelischen Kirchengemeinde in der Neuen Vahr

verfügen über eine Zusatzausbildung zur Integration behinderter und nicht behinderter Kinder, eine Zusatzausbildung zur Spracherziehung und / oder eine religionspädagogische Zusatzausbildung. Für Kinder mit einem besonderen Hilfebedarf kann zusätzlich Fachberatung eingeholt werden. Außerdem werden unsere Mitarbeiterinnen durch Mitarbeitende aus dem Hausmeister- und Küsterbereich sowie durch eigene Reinigungskräfte unserer Kirchengemeinde unterstützt.

Unsere Krippe und unsere beiden Kindertagesheime Heilig-Geist-Kirche und Dreifaltigkeitskirche werden von einer Diplom- Sozialpädagogin und einer Erzieherin als Stellvertretung geleitet. Eine Verwaltungskraft ist für viele administrative Aufgaben zuständig.

#### **4.1 Die Rolle des Betreuungspersonals**

Wir sehen uns als Begleitende der Kinder. Wir wollen einfühlsame Partner sein, die die Kinder begleiten und anleiten und ihnen sichere Räume und Ruhepole bieten. Mit Anregungen und Orientierungshilfen unterstützen wir jedes Kind in seinem Bestreben, die eigenen Bewegungs- und Erfahrungskompetenzen in individueller Lerngeschwindigkeit ständig zu erweitern.

**In jedem Geschöpf der Natur  
lebt das Wunderbare.**

*(Aristoteles)*

Wir sehen uns als:

- Vertraute, die besonders emotionale Zuwendung geben.
- Pflegende, die sich um das Wohlbefinden des Kindes kümmern.
- Beobachtende, die Bedürfnisse des Kindes wahrnehmen, zulassen und verstehen
- Vermittler, die bei Schwierigkeiten und Konflikten helfen.
- Unterstützende, die das Kind in die Gruppe integrieren.
- Spielpartner, die aktiv werden, wenn das Kind es fordert.
- Motivierende, die das Kind durch Impulse fördern.
- Schützende, die bei Gefahren, Reizüberflutung und Überforderung eingreifen.
- Dokumentierende, der die Entwicklung des Kindes bewusst darlegen.

**Ein Kind, das durch selbständige Experimente etwas erreicht,  
erwirbt ein ganz andersartiges Wissen, als eines,  
dem die Lösung fertig geboten wird.**

*Emmi Pikler*

## **5. Betreuung in Familie und Krippe**

Wir sehen unsere Krippe als "Familien ergänzende" Betreuungsform an, in der Kinder und Eltern sich wohl fühlen sollen. Vor und nach der täglichen Krippenzeit erleben die Kinder ihren Alltag zuhause. Dies ist von großer Wichtigkeit und wird von uns sehr wertgeschätzt. Die Beziehung der Eltern zu den Kindern ist von unvergleichbarer Intensität. Wir - als weitere wichtige Bezugspersonen - möchten

eine Balance schaffen zwischen einer individuellen Betreuung, entsprechend der Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes, und der behutsamen Begleitung der Kinder in der Gruppe, um sich zunächst in einer kleinen, aber später auch in einer größeren Gruppe zu recht zu finden. Wenn die Kinder das Miteinander der Eltern und der Mitarbeiterinnen spüren, werden sie auch in der Krippe Nähe, Schutz, Trost und körperliche Erfahrung, die sie noch sehr brauchen, annehmen und so "sich und ihre Umwelt" angstfrei entdecken. Die gegenseitige Wertschätzung der Familie und des Personals findet Unterstützung durch:

- Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche
- Entwicklungsgespräche
- Beratung und Vermittlung von Fachdiensten
- Elternabende
- Elternbriefe
- Elternbeiräte
- Elternhospitationen
- Informationswände
- Feste

## **6. Eingewöhnung**

Die erste Kontaktaufnahme zur Eingewöhnung mit den Eltern und ihrem Kind findet noch außerhalb unserer Krippe, in Form eines Besuches zu Hause, in der vertrauten Umgebung des Kindes statt. Bei diesem Besuch möchten wir die Eltern und die individuellen Gewohnheiten des Kindes, z.B. die Schlafgewohnheiten des Kindes, womit spielt es am liebsten, gibt es Reaktionen auf bestimmte Nahrungsmittel usw., kennen lernen.

Um dem Kind den Eintritt in unser Haus zu erleichtern, sind die Eltern für uns ein wichtiger Partner, auf dessen Mithilfe und Zeit zur sanften Eingewöhnung wir angewiesen sind. Das Kind muss eine Beziehung zu einer ihm unbekanntem Betreuungsperson aufbauen und das Zusammensein mit vielen Kindern ist noch ungewohnt. Das Kind

muss seinen gewohnten Tagesablauf dem unseres Hauses angleichen und eine mehrstündige Trennung von seinen Eltern verkraften. Die Eltern sollten sich für diese sanfte Eingewöhnungsphase ca. 2-3 Wochen Zeit nehmen. In den ersten Tagen besuchen die Eltern, für einen gewissen Zeitraum, die Krippe mit ihrem Kind zusammen. Hat das Kind an Sicherheit und Orientierung gewonnen und einen guten Kontakt zur Betreuungsperson aufgebaut, werden erste kurze Trennungsphasen getestet, die dann mit zunehmender emotionaler Sicherheit ausgebaut werden. Während der gesamten Eingewöhnungsphase sollten die Eltern immer in der Lage sein, in der Nähe ihres Kindes zu sein. So wird eine gute Grundlage geschaffen, dass sich das Kind in unserer Einrichtung von Anfang an wohl fühlt.



## **7. Erfahrungs- und Lernfelder**

Der Alltag ist die Grundlage des Bildungsgeschehens. Die Kinder entdecken die Welt. Im Suchen, Sammeln und Sortieren lernen sie das, was für sie wichtig ist. Die größte Entdeckung aber sind sie "SELBST". Sie lernen über Wahrnehmung und Nachahmung. Das ist die Basis für die Körpererfahrung und für das Selbstbewusstsein. Wir bieten ihnen Erlebnisräume innerhalb des alltäglichen Geschehens und situationsorientierter pädagogischer Angebote, die die Interessen der Kinder aufgreifen. Wir eröffnen den Kindern Erfahrungs- und Bewegungsräume, in denen sie körperliche und emotionale Erlebnisse und Freude an eigener Leistung erfahren können.



Anregungen hierfür finden sie in:

Tobe- und Bewegungsräumen; Naturerlebnissen; Kuschel-, Bau-, Puppen-, Lesecken; Musik-, Mal-, Matschangeboten.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, diese Freude zu teilen und zu unterstützen, um den Kindern Befriedigung und Sicherheit, aber auch Freude am Erleben, Verstehen und Begreifen zu geben.



## 8. Kommunikation und Sprache

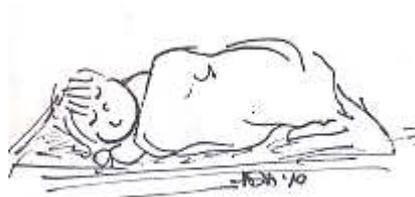
Von Geburt an hat ein Kind die Fähigkeit sich auszudrücken. Unsere Aufgabe ist es, die altersgemäße Ausdrucksmöglichkeit/-fähigkeit zu erkennen und mit den Kindern entsprechend in Kontakt zu kommen, d.h.: die Kommunikation nicht zu unterdrücken. Gerade weil viele Kinder mit unterschiedlichen Muttersprachen zu uns kommen, haben Gestik und Mimik einen besonderen Stellenwert. Durch Spielen und Experimentieren mit Lauten, Tönen und Worten möchten wir die Freude am Tun wecken. Am besten lernen Kinder SPRACHE, wenn sie durch visuelle und motorische Eindrücke unterstützt wird. Das bedeutet: das eigene Handeln mit Worten im Alltag, sowie im Spiel mit Liedern, Büchern, Fingerspielen, beim Wickeln und beim Essen zu

begleiten. Dies unterstützt und fördert das Wortverständnis, den aktiven Wortschatz, sowie den Wortfluss des Kindes.

Dafür ist der direkte Kontakt zwischen dem Kind und uns Erwachsenen wichtig. Es soll neugierig auf Sprache werden und Lust bekommen, sie zu erlernen. Jedes individuell auf seine Art und Weise und in seinem Tempo.

## 9. Gesundheit und Pflege

Neben Kommunikation und Zuwendung sind Körperpflege, Essen, Trinken und Schlafen wichtige Voraussetzungen für die gesunde Entwicklung des Kindes. Hände und Mund waschen, Zähne putzen, An- und Ausziehen, das Wickeln und das Schlafen vermitteln den Kindern ein positives Gefühl für ihren Körper, wofür jeden Tag genügend Zeit eingeräumt wird. Die Wickelzeiten werden dem individuellen Rhythmus der Kinder angepasst. In diesen Situationen haben wir ideale Möglichkeiten für körperliche Nähe und Kontaktaufnahme, worüber die Kinder Zuwendung und vielfältige Sinneseindrücke erfahren. Wenn Eltern zuhause mit der Sauberkeit beginnen möchten, unterstützen wir Sie gerne, wo wir es können. Außerdem legen wir auf gesunde, ausgewogene und abwechslungsreiche Mahlzeiten wert. Dabei sind wir auf die Hilfe der Eltern angewiesen, die das Frühstück in die Krippe mitgeben. Das Mittagessen nehmen wir, soweit möglich, gemeinsam ein. Zum Trinken stehen Wasser, ungesüßter Tee und Milch zur Verfügung. Das Schlafbedürfnis ist am Anfang sicher individuell verschieden und wird sich im Laufe der Zeit erfahrungsgemäß anpassen. Hierbei ist wichtig, dass die Kinder das SCHLAFEN als etwas Schönes und Beruhigendes empfinden.



## 10. Religiöse Erziehung

Kinder in christlicher Verantwortung zu erziehen heißt, sie so anzunehmen wie sie sind, unabhängig von ihrer Nationalität, Religion und sozialer Herkunft, ihnen liebevoll zu begegnen und ihre Entwicklung in positiver Weise zu fördern.

Ihr Kind bekommt einen sicheren Platz in der Gemeinschaft und kann sich mit ihr identifizieren. Es ist ein Teil dieser Gemeinschaft, gestaltet sie mit und entwickelt Werte und Regeln, die das Miteinander bestimmen.

Alle Kinder haben die Möglichkeit durch Besuche in der Kirche, religiöse Geschichten und Lieder, sowie das Feiern von religiösen Festen kennen zu lernen.

## 11. Übergänge

### 11.1 Übergang Familie - Krippe

Während der Anmeldezeit und am „Tag der offenen Tür“ haben die Eltern die Gelegenheit unser Konzept, das Team und die Räumlichkeiten kennen zu lernen.

**In jedem Anfang wohnt ein  
Zauber inne, der uns beschützt  
und der uns hilft, zu leben.**

*(Hermann Hesse)*

Vor Beginn der Krippe finden für alle der neu aufzunehmenden Kinder sogenannte Aufnahmegespräche statt. Bei denen sich die Eltern und Erzieherinnen über die individuellen Belange der einzelnen Kinder austauschen können. Ebenso erhalten die Eltern Kenntnis über den Tagesablauf, die Gruppenstruktur und den Ablauf der sanften Eingewöhnung. Diese Aufnahmegespräche erfolgen meistens in Form eines Hausbesuches.

## 11.2 Übergang Krippe - Kindergarten

Im letzten Quartal, bevor ein Kind die Krippe verlässt und vor dem Übergang zum Kindergarten steht, gibt es einen Austausch mit den Erzieherinnen der nachfolgenden Einrichtung, die das Kind besuchen wird. Es besteht die Möglichkeit, die der Gemeinde zugehörigen Kindertagesheime Heilig-Geist-Kirche und Dreifaltigkeitskirche zu besuchen, um einen ersten Kontakt herzustellen.

**Man kann keine neuen Ozeane  
entdecken, solange man nicht  
den Mut hat, die Sicht auf die  
Küste zu verlieren.**

*(André Gide)*

## 12. Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wesentlicher Bestandteil unserer alltäglichen Arbeit. Wir in unserer Einrichtung schätzen die Eltern mit ihrer Eltern- Kompetenz, nehmen ihre Anliegen ernst und unterstützen sie in Erziehungsfragen. Durch einen regelmäßigen Austausch zwischen den Eltern und dem Betreuungsteam des Kindes wollen wir eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, die bewirken soll, sich offen und verständnisvoll zu begegnen. Außerdem freuen wir uns, wenn Eltern uns bei besonderen Aktivitäten unterstützen, z.B. bei Festen, Ausflügen oder Aktionen mit Kindern im Gruppenalltag.

Regelmäßiger Austausch z.B. durch:

Tür und Angelgespräche, Elternbriefe, Elterninformationen über Aushänge, Entwicklungsgespräche, Elternabende und Hospitationen nach Absprache....

### **13. Stadtteilarbeit**

Um unsere Arbeit im Interesse der Familien besser gestalten zu können, treffen sich die Leiterinnen unserer Häuser regelmäßig mit Vertreterinnen und Vertretern anderer Institutionen im „Arbeitskreis Kinder Neue Vahr“ und nehmen an der „Stadtteilkonferenz“ in der Neuen Vahr teil.

Im Arbeitskreis Kinder findet ein reger Austausch über die bereits vorhandenen Angebote für Kinder und deren Familien statt und es werden neue Angebote gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Durch diese Form der Kooperation werden zum Beispiel Elterntreffs, Elternberatung, Sprachkurse für Erwachsene u.ä. in unseren Gemeinderäumen möglich gemacht. Wir möchten mit diesen Angeboten den Austausch und die Kommunikation zwischen den Familien fördern.

Die Stadtteilkonferenz ist ein Zusammentreffen aller in der Neuen Vahr verorteten sozialen und kirchlichen Einrichtungen. Hier geht es um die Vernetzung der Angebote. Sie können gebündelt oder ausgeweitet werden und für möglichst viele Bewohner in der Neuen Vahr bekannt und zugänglich gemacht werden.

### **14. Kooperierende Institutionen**

Regelmäßig:

- Landesverband Ev. Tageseinrichtungen für Kinder, Slevogtstr. 52, 28209 Bremen, Telefon: 0421/34616-0
- Frühförderzentrum der Bremischen Evangelischen Kirche, Geschwister-Scholl-Straße 136, 28327 Bremen, Telefon: 0421/376883-0
- Amt für Soziale Dienste - Sozialzentrum Ost - Wilhelm-Leuschner-Straße 27, 28329 Bremen, Telefon: 0421/361-0
- Gesundheitsamt Bremen, Horner Str. 60-70, 28203 Bremen, Telefon: 361-0
- Krippen und Spielkreise im Stadtteil
- Haus der Familie Vahr, Telefon: 0421 / 69648700
- Das Familien- und Quartierszentrum Neue Vahr Nord, August-Bebel-Allee 280-294, 28329 Bremen

### Bei Bedarf:

- Frühe Hilfen - die Frühförderstelle der Lebenshilfe Bremen e.V., Landwehrstraße 99, 28217 Bremen, Telefon: 0421 / 222120
- VIF Frühförderung, Kohlhöckerstraße 17, 28203 Bremen, Telefon: 0421 /707470
- Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, Zentralkrankenhaus St. Jürgen Straße, 28203 Bremen, Telefon: 0421 / 497-0
- Kinderschutz-Zentrum, Vor dem Steintor 87, 28203 Bremen, Telefon: 0421 / 700037
- Schattenriss, Arbeitsgruppe gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen e.V., Waltjenstraße 140, 28237 Bremen, Telefon: 0421 / 617188
- Frauenhaus der AWO Bremen, Telefon: 0421 / 239611
- Frauenhaus Bremen Frauen helfen Frauen e.V., Telefon: 0421 / 349573

**Wir freuen uns**



**auf dich !**